

WETTERSTATISTIK der WETTERWARTE SÜD

- Juni 2011 -

Tiefste Temperatur am 12.: + 6,0°C (+ 6,2°C)

Höchste Temperatur am 28.: + 32,0°C (+ 31,2°C)

Durchschnittliche Monatstemperatur: + 16,2°C (+ 17,2°C)

Monatssumme des Niederschlags: 145,4 mm (100,1 mm)

Gesamtsonnenscheindauer: 189,3 Stunden (218,8 Stunden)

(Die Messwerte beziehen sich auf die Wetterzentrale in Bad Schussenried, die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)

Wetterachterbahn: Berg- und Talfahrt der Temperaturen

Der vergangene Monat war der zehnte zu warme Juni in Folge. Stabiles Schönwetter, wie so häufig in den Wochen davor, wollte sich aber nicht mehr einstellen. Auf sommerlich warme bis heiße Wetterabschnitte folgten auch feucht-kühle Phasen. Dabei bildeten sich teils kräftige Schauer und Gewitter, welche ihre Regenlast jedoch sehr ungleichmäßig über die Region verteilten.

Die monatelang anhaltende Dominanz der Hochdruckgebiete war im Juni kein Thema mehr. Stattdessen brachten atlantische Tiefausläufer immer wieder Regen. Die Regenfälle waren angesichts der vorangegangenen ausgeprägten Trockenheit zunächst allerdings nicht mehr als der viel zitierte Tropfen auf den heißen Stein. Am Bodensee wurde am 14. mit 326 cm sogar der niedrigste Wasserstand für Mitte Juni seit Beginn der Messungen vor 160 Jahren registriert. Bis zum Monatsende stieg der Pegel dann aber um vierzig Zentimeter, da gebietsweise heftige Regengüsse vom Himmel prasselten. So auch am 29. (Mittwoch) als eine Gewitterzelle vom Bodensee her kommend ungewöhnlich langsam über das zentrale Oberschwaben hinwegzog. Dabei wurde an der Wetterzentrale in Bad Schussenried mit 82,3 Liter Regen je Quadratmeter der höchste Tageswert seit Beginn der Wetteraufzeichnungen im Jahre 1968 verbucht. Innerhalb weniger Stunden fiel mehr Regen als in den Monaten Februar, März und April insgesamt! Vor allem in den Landkreisen Biberach und

Ravensburg sowie in der Gegend um Meersburg sorgten die tropisch anmutenden Regenfälle für überflutete Straßen und voll gelaufene Keller. Diese intensive Gewitterlinie spiegelt sich auch in der Monatsbilanz der Niederschlagsverhältnisse wider. Während an der Donau vielerorts kaum mehr als 50 bis 60 Liter/m² gemessen wurden, verzeichneten die Wetterbeobachter im Raum Aulendorf, Bad Schussenried, Ummendorf, also im Zentrum der Gewitterzelle, 140 bis örtlich mehr als 150 Liter/m².

Das ständige Auf und Ab der Temperaturen hielt Herz und Kreislauf auf Trab. Kaum hatte man sich an die sommerlichen Temperaturen gewöhnt, schon folgte die nächste Kaltfront. Und Ende des Monats gab es bereits die erste Hitzewelle des Jahres. Bei strahlendem Sonnenschein und heißen 30 bis 33, örtlich nahe 35 Grad, wie in Kressbronn und Tuttlingen, herrschte drei Tage lang Heu- und Badewetter vom Feinsten. Unterm Strich war der Juni bei meist etwas unterdurchschnittlicher Sonnenscheindauer rund ein Grad zu warm.

"So wie am Siebenschläfertag, das Wetter sieben Wochen bleiben mag", lautet die wohl bekannteste wetterkundliche Volksweisheit. Dabei ist jedoch nicht der 27. Juni (Siebenschläfer) maßgebend, sondern die Woche davor und danach. In diesem Zeitraum entscheidet sich mit 70- bis 80-prozentiger Wahrscheinlichkeit die Witterung der kommenden Wochen. So gesehen dürfte uns ein wechselhafter, zeitweilig aber richtig heißer, gewitterträchtiger Sommer bevorstehen.

WWS-ro-ro